



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Kriegstagebuch

urn:nbn:de:gbv:46:1-908



Kriegstagebuch

5. September 1914. Der englische Kreuzer „Pathfinder“ durch das Unterseeboot „U 29“ vor dem Firth of Forth (Ostküste von England) zum Sinken gebracht. Vor Sansibar (Ostafrika) hat der kleine Kreuzer „Königsberg“ den englischen Kreuzer „Pegasus“ zusammengeschoffen.

5. bis 12. September 1914. Die Deutsch-Ostafrikanische Schutztruppe greift Britisch-Njassaland und Britisch-Uganda erfolgreich an.

10. September 1914. Kleiner Kreuzer „Emden“ nimmt im Golf von Bengalen sechs englische Handelsschiffe.

13. September 1914. Rücktritt des griechischen Ministers des Äußern Streit.

13. September 1914. Protest des norwegischen Gelehrten G. Hal gegen die Verleumder Deutschlands.

13. September 1914. Kleiner Kreuzer „Hela“ gesunken.

14. September 1914. Gouvernement Suwalki wird unter deutsche Verwaltung gestellt. (Beschreibung des Gebiets im Leitartikel von Heft 39.)

14. September 1914. Durchbruchversuch der Franzosen von unserem rechten Flügel zurückgewiesen.

14. September 1914. Vereinbarung zwischen der deutschen und britischen Regierung wegen Freilassung der zurückgehaltenen Frauen und Kinder.

14. September 1914. Wechsel im Kommando der englischen Mittelmeerflotte. Oberkommandierender wird der bisherige kommandierende Admiral des englischen Geschwaders in den türkischen Gewässern.

15. September 1914. Verbot italienischer Zeitungen in Frankreich.

15. September 1914. Kanadische Hilfsgruppen treffen in London ein.

15. September 1914. In einer Thronrede betont die Königin von Holland Hollands absolute Neutralität.

15. September 1914. Die über die Save eingebrochenen serbischen Truppen werden von den Österreichern vollständig zurückgeschlagen. Große Verluste der Serben.

15. September 1914. Das Kabel zwischen Japan und China zerstört.

15. September 1914. Unruhen in Ägypten.

15. September 1914. Ukrainische Studenten schießen in Kiew auf Graf Bobrinski.

16. September 1914. Homerulebill vom englischen Parlament angenommen, tritt nach dem Kriege in Kraft.

16. September 1914. Gärung in Marokko, der Heilige Krieg gegen die Franzosen wird gepredigt.

16. September 1914. Die englische Marinemission verläßt Konstantinopel.

16. September 1914. Die französische Regierung gibt sechsprozentige Kriegsobligationen aus.

17. September 1914. Rücktritt des Oberbefehlshabers der Truppen der Südafrikanischen Union General Beyers.

17. September 1914. Das französische 13. und 4. Armeekorps und Teile einer weiteren Division südlich Royon unter Verlust mehrerer Batterien entscheidend geschlagen. Französische Alpenjäger in den Vogesen zurückgeschlagen. Bei Erstürmung des Chateau Brimont bei Reims 2500 Gefangene gemacht.

18. September 1914. Der deutsche Admiral von Souchon wird von der Pforte zum Kommandanten der türkischen Flotte ernannt.

19. September 1914. Mißglückter Angriff der französischen Flotte auf Cattaro.

19. September 1914. Nietfontein in Südafrika von deutschen Truppen genommen.

20. September 1914. Crédit Lyonnais erwirkt bei der französischen Regierung das Dekret, die fällige Dividende von 12 Millionen Franken nicht zahlen zu brauchen.

21. September 1914. Bei den Kämpfen um Reims werden die besetzten Höhen von Craonelle und der Ort Betheny erobert; Ausfall aus Verdun zurückgewiesen.

21. September 1914. In der Südafrikanischen Union machen sich starke Strömungen gegen eine Offensibe gegen Deutsch-Südwestafrika bemerkbar.

22. September 1914. Aus aufgefundenen französischen Armeebefehlen wird bekannt, daß die französischen Truppen im eigenen Lande rauben und plündern.

22. September 1914. Unterseeboot „U 9“ unter Führung von Kapitänleutnant Weddigen vernichtet in der Nordsee drei englische Panzerkreuzer von je 12 200 T., „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“, 20 Seemeilen nordwestlich von Hoek von Holland.

22. September 1914. Englische Flieger werfen Bomben auf Düsseldorf. — Russische Gewalttaten gegen Deutsche in Täbriz, Persien.

22. September 1914. Die Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ bohren das französische Kanonenboot „Zelee“ im Hafen von Papeete, Tahiti, in den Grund.

22. September 1914. Die bisherige englische Marinemission in der Türkei begibt sich nach Sebastopol und tritt in den Dienst der russischen Flotte.

23. September 1914. Auf dem rechten Flügel des deutschen Westheeres jenseits der Dife steht der Kampf. Umfassungsversuche der Franzosen waren erfolglos. Ostwärts bis zu den Argonnen haben keine größeren Kämpfe stattgefunden, östlich des Gebirges ist Varennes genommen, und der Angriff schreitet weiter fort. Die gegen die Sperrforts südlich Verdun angreifenden Armeeteile haben heftige aus Verdun, über die Maas

und aus Toul erfolgte Gegenangriffe abgeschlagen, Gefangene, Geschütze und Maschinengewehre erbeutet. Das Feuer der schweren Artillerie gegen die Sperrforts Troyon, Les Paroches, Camp des Romains und Lionville ist mit sichtbarem Erfolge eröffnet worden. In Französisch-Lothringen und an der elsässischen Grenze wurden die französischen Vortruppen an einzelnen Stellen zurückgedrängt. (Nordd. Allg. Ztg.)

23. September 1914. Die deutschen Kriegsanleihen ergeben Zeichnungen in Höhe von 4460 Millionen Mark.

23. September 1914. Österreichische Offensive gegen Serbien erfolgreich.

24. September 1914. Die polnischen Kreise Czestochau und Bendzin werden preußischen Landräten unterstellt.

24. September 1914. Die „Emden“ bombardiert Madras.

25. September 1914. Rumänien beschließt wiederholt strenge Neutralität. (Über die politische Haltung Rumäniens siehe den Leitartikel im Heft 38.)

25. September 1914. Sperrfort Camp des Romains bei St. Mihiel südwestlich Verdun erobert.

25. September 1914. Die Engländer kapern in der Nordsee die mit Eisenerzen beladenen Dampfer „Batavia“ und „Ratwijk“ des neutralen Holland.

26. September 1914. Die Türkei hebt die fremden Postanstalten zum 1. Oktober auf (über die Kapitulationen in der Türkei s. Grenzboten Heft 5 von 1912).

26. September 1914. Friedrich-Wilhelmshafen von australischen Truppen besetzt, Lüderitzbucht von südafrikanischen.

26. September 1914. Rußland macht die versprochene Autonomie Polens rückgängig (nach polnischen Quellen).

26. September 1914. Ein Zeppelin erscheint über Warschau und wirft Bomben.

26. September 1914. Der Feind hat unter Ausnutzung seiner Eisenbahnen einen weit ausholenden Vorstoß gegen die äußerste rechte Flanke des deutschen Heeres eingeleitet. Eine hierbei auf Bapaume vorgehende französische Division ist von schwächeren deutschen Kräften zurückgeworfen worden; auch sonst ist der Vorstoß zum Stehen gebracht. In der Mitte der Schlachtfrent kam der Angriff an einzelnen Stellen vorwärts. — Die angegriffenen Sperrforts südlich Verdun haben ihr Feuer eingestellt. Unsere Artillerie steht nunmehr im Kampfe mit Kräften, die der Feind auf dem westlichen Maasufer in Stellung brachte.

27. September 1914. Der Oberbefehlshaber in den Marken verbietet bis auf weiteres das Erscheinen des Vorwärts.

27. September 1914. England stellt dem Khediven ein Ultimatum zur Aufgabe seines Aufenthalts in Konstantinopel.

27. September 1914. Deutsche Flieger erscheinen über Paris.

27. September 1914. Die Iren in den Vereinigten Staaten erklären ihre Sympathien für Deutschland.

28. September 1914. Kundgebung der deutschen Erwerbstätigen in Berlin für Durchhaltung des Krieges bis zu einem Ergebnis, das den ungeheuren Opfern entspricht.

28. September 1914. Schließung der Dardanellen.

28. September 1914. Der Bundesrat setzt die Goldklausel bei Zahlungsvereinbarungen außer Kraft.

28. September 1914. Duala in Kamerun wird von einer französisch-englischen Truppe besetzt.

28. September 1914. Persische Grenzstämme kämpfen gegen die russischen Truppen in Persien; letztere ziehen sich zurück. (Gerücht.)

28. September 1914. Die Belagerung von Antwerpen beginnt. — Russische Vorstöße über den Njemen zurückgewiesen. — Ossowiec mit schwerer Artillerie angegriffen.

28. September 1914. Grenzgefechte in den Karpathen.

29. September 1914. Auf dem rechten Heeresflügel in Frankreich haben bisher noch unentschiedene Kämpfe stattgefunden. In der Front zwischen Duse und Maas herrschte im allgemeinen Ruhe. Die im Angriff gegen die Forts an der Maas stehende Armee schlug neue Vorstöße aus Verdun und Toul zurück.

29. September 1914. Beginn einer deutsch-österreichisch-ungarischen Offensive in Galizien. Starke russische Kavallerie bei Diecz zersprengt; nördlich der Weichsel mehrere russische Kavallerie-Divisionen vor den verbündeten Truppen hergetrieben.

29. September 1914. Deutsch-japanische Kämpfe in Tsingtau.

30. September 1914. Bei Albert werden französische Vorstöße zurückgeworfen, ebenso in den mittleren Vogesen. — Die Höhen von Roye und Fresnoy bei Royon erobert. — Zwei Forts von Antwerpen zerstört.

30. September 1914. Verlängerung des englischen Moratoriums bis 4. November.

30. September 1914. England verbietet den neutralen Fischern das Fischen an der englischen Ostküste.

1. Oktober 1914. Der Bundesrat erläßt ein Zahlungsverbot gegen England. (Begründung siehe Norddeutsche Allg. Ztg.)

1. Oktober 1914. Norwegen protestiert gegen Englands Behandlung der Neutralen.

1. Oktober 1914. Angriffe der Franzosen von Toul her südöstlich St. Mihiel unter schweren Verlusten der Angreifer zurückgewiesen.

1. Oktober 1914. Die Insel Yap (Karolinen) von den Engländern besetzt. Das deutsch-niederländische Kabel in der Südsee befindet sich damit unter Kontrolle Englands.

1. Oktober 1914. Der kleine Kreuzer „Karlsruhe“ versenkt im Atlantischen Ozean sieben englische Dampfer.

1. Oktober 1914. Das Erscheinen des Vorwärts wird, nachdem gewisse Garantien seitens der Redaktion gegeben waren, durch den Oberbefehlshaber in den Marken von neuem gestattet.

2. Oktober 1914. Erneute Vorstöße der französischen Truppen von dem rechten deutschen Armeeflügel zurückgewiesen. — Südlich Roye die französischen Stellungen erobert.

3. Oktober 1914. Die Forts der äußeren Linie von Antwerpen: Pierre, Baelhem, Konigshoof mit den zwischen liegenden Redouten gefallen. 30 Geschütze erobert.

3. Oktober 1914. Bei Augustow (Gouv. Suwalki) wurde das 3. sibirische und Teile des 22. Armeekorps, welche sich auf dem linken

Flügel der über den Njemen vordringenden russischen Armeen befanden, nach zweitägigem erbittertem Kampf geschlagen. Über 3000 unverwundete Gefangene. 18 Geschütze, viele Maschinengewehre erbeutet.

3. Oktober 1914. England kündigt die völkerrechtswidrige Sperrung eines Teiles der Nordsee durch Minen an.

3. Oktober 1914. Niederlage der Serben und Montenegriner in Bosnien.

3./4. Oktober 1914. Die Tägliche Rundschau und Kreuzzeitung weisen einen Mäßigung heischenden Artikel von Professor Hans Delbrück in den Preussischen Jahrbüchern scharf zurück.

4. Oktober 1914. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz geht der Kampf am rechten Heeresflügel erfolgreich vorwärts.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.

Verantwortlich: der Herausgeber George Kleinow in Berlin-Schöneberg. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Friedenau, Hedwigstr. 1 a.
Fernsprecher der Schriftleitung: Amt Umland 3630, des Verlags: Amt Bülow 6510.
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dossauer Straße 36/37.

Eine 10-Pf.-Zigarre für die Hälfte des regulären Preises.

Es ist dies eine Zigarre, die in Ladengeschäften nicht unter 20 Pfg. per Stück verkauft werden dürfte. Unter Berücksichtigung meiner niedrigsten Selbstkosten und des bescheidensten Verdienstes offeriere ich Ihnen

„Ramiro“

Deli Sumatra mit Havanna
und St. Felix in Kisten
à 50 Stück zu

M. 5,40.



Natürliche Grösse.

Blüten-
weisser

Brand, ange-
nehm zartsäuer-

liches Aroma, pikante

doch nicht strenge Qualität,

der grossen vollen Form ent-
sprechend. — Es ist nur ein be-

schränkter Vorrat dieser Zigarre

vorhanden und empfehle ich Ihnen bei

dem lebhaften Interesse, welches dieser

neuen konkurrenzlosen Sorte entgegengebracht

wird, Ihre geschätzte Bestellung gütigst rechtzeitig

zu erteilen. — 250 Stück liefere portofrei, Ziel 3 Monate

oder gegen bar 3% Skonto. Versand nach allen Weltteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hermann Klatte, Bremen 5.